



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2024



Fackelübergabe zwischen Sachsen und Brandenburg in luftiger Höhe auf dem Heideberg-Turm.

UNSERE THEMEN

- Feiern, Fordern, Fördern – 60 Jahre Freiwilligendienste beim DRK
- Erste-Hilfe-Projekttag
- Stadtmäuse sagen Danke Moni
- Kinder lernen Probleme zu lösen
- DRK-Fackellauf in EE
- Laufräder sorgen für Mobilität

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„das ist doch selbstverständlich“ – so oder ähnlich antworten viele in unseren DRK-Teams, wenn ich mit ihnen über ihre beeindruckende Arbeit spreche. Für sie ist es ganz normal, sich in der Freizeit für andere einzusetzen. Umso wichtiger ist es mir, dieses Engagement bei jeder passenden Gelegenheit zu loben. Unsere Gesellschaft kann auf die Bedeutung dieser uneigennütigen Hilfe gar nicht oft genug hinweisen, und zwar nicht nur am Weltrotkreuztag, den wir jedes Jahr am 8. Mai begehen.

Ein besonderes Jubiläum stand bereits am 1. April an: 60 Jahre freiwilliger Einsatz im Dienste der Zivilgesellschaft. Zahlreiche junge Menschen tun genau dies jedes Jahr mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD), auch beim DRK in Brandenburg. Diese Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements gibt es in Deutschland seit genau 60 Jahren. Das Jubiläum fällt jedoch mitten in eine Zeit, in der die Freiwilligendienste immer wieder um ihre ausreichende Refinanzierung ban-

gen müssen. Über die aktuelle Lage berichten wir in diesem Mitgliederbrief.

Außerdem finden Sie passend zur aufblühenden Jahreszeit einen bunten Strauß an Themen aus unserem Kreisverband. Kinder, Senioren, engagierte Ehrenamtliche und Erste-Hilfe-Ausbilder in der Förderschule ist unser Informationsmix für Sie. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen sowie einen angenehmen Sommer.



Herzliche Grüße Ihr
Steffen Groth
Kreisgeschäftsführer
DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Feiern, Fordern, Fördern: 60 Jahre Freiwilligendienste

Das Freiwillige Soziale Jahr feiert 2024 deutschlandweit sein 60-jähriges Bestehen. Auch in Brandenburg gibt es zum Jubiläum eine Feier, an der sich Träger der Freiwilligendienste (FWD) wie der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. beteiligen. Die Feierlichkeiten fallen mitten in eine Zeit, in der die Freiwilligendienste immer wieder um ihre ausreichende Refinanzierung bangen müssen.

Ein Jahr freiwilliger Einsatz im Dienste der Zivilgesellschaft: Zahlreiche junge Menschen tun genau dies jedes Jahr mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Diese Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements gibt es in Deutschland seit genau 60 Jahren: Am 1. April 1964 trat das „Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres“ in Kraft.

Entstanden war die Idee eines Jahrs des freiwilligen Engagements in den 1950er Jahren bei der Diakonie. Seit dem offiziellen Start 1964 bietet auch das Deutsche Rote Kreuz ein Freiwilliges Soziales Jahr an. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. ist seit 2001 Träger des FSJ.

Feier zum 60-jährigen Bestehen

Gemeinsam mit weiteren Trägern des FSJ in Brandenburg veranstaltet der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. am Donnerstag, 16. Mai, im Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg in Glienicke eine Feier zum 60-jährigen Bestehen des FSJ. Eingeladen sind Vertreter*innen der Träger, Einsatzstellen, Freiwilligen und aus der Politik. Im Zentrum der Veranstaltung steht der Austausch über aktuelle Themen der Freiwilligendienste wie Diversität, politische Wirksamkeit und Engagement von jungen Menschen heute. Bei Workshops und einer Podiumsdiskussion wird es auch um die Zukunft und die Finanzierung des FSJ gehen.

DRK fordert: Mehr statt weniger Geld

Um die Finanzierung mussten Träger wie das DRK zuletzt immer wieder bangen: Im Frühjahr 2023 hatte die Bundesregierung angekündigt, die Mittel für die FWD angesichts der angespannten Haushaltslage drastisch zu reduzieren. Träger reagierten empört: Durch die Kürzungen würden zahlreiche FWD-Stellen wegfallen – damit gäbe es weniger Chancen für junge Menschen und eine große Lücke beim Einsatz für das gesellschaftliche Miteinander. Das DRK for-



Auf geht's in ein aufregendes Jahr voller wertvoller Erfahrungen und Begegnungen: Auftaktveranstaltung des Freiwilligendienst-Jahrgangs 2022/23 beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

derte in der Folge, die Förderung aus- statt abzubauen und bestehende Strukturen zu stärken, um die FWD für mehr junge Menschen attraktiver und überhaupt erst bekannt zu machen.

Die Petition „FWD stärken“ des Bundesarbeitskreises FSJ, Demonstrationen sowie gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Träger erzeugten den erwünschten Druck: Die geplanten Kürzungen für die Freiwilligendienste im Haushaltsjahr 2024 wurden zurückgenommen. Der Bundeshaushalt 2024 stellt sogar zusätzliche Mittel für die FWD in Aussicht.

Allerdings: Die Bundesregierung plant ihren Haushalt in Kalenderjahren. Die Freiwilligendienstjahrgänge starten aber in der Regel im September eines Jahres und enden im Sommer des Folgejahres. Für den DRK-Landesverband Brandenburg e.V. als Träger bedeutet dies: Planungsunsicherheit für den Jahrgang 2024/25, da bislang nur die Haushaltsplanung für 2024 feststeht. Für 2025 sind die Fördermittel noch nicht gesichert (Stand 1. März 2024).

Träger fordern Landesförderung

Als Teil des Landesarbeitskreises Freiwilligendienste Brandenburg fordert der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. außerdem eine zusätzliche Förderung auf Landesebene. „Freiwilligendienstleistende in Brandenburg erhalten für ihr Vollzeit-Engagement ein Taschengeld von gerade mal 350 Euro. Das ist zu wenig“, sagt Kristina

Valente, Teamleiterin Freiwilligendienste beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V. „Wer nicht mehr bei seinen Eltern wohnt oder von diesen finanziell unterstützt wird, kann sich einen Freiwilligendienst schlichtweg nicht leisten und verzichtet deshalb auf ein Jahr des freiwilligen Einsatzes – und auf die Möglichkeit, sich auf diese Weise persönlich weiterzuentwickeln. Es braucht eine zusätzliche Landesförderung für einen zukunftsfähigen Freiwilligendienst in Höhe von 550 EUR pro Platz und Monat“, betont sie.

Mit der Landesförderung soll nicht nur das Taschengeld aufgestockt werden. Die Mittel werden auch für die pädagogische Arbeit der Träger benötigt.

Der aktuelle Jahrgang der Freiwilligen beim DRK-Landesverband Brandenburg zählt gut 150 junge Menschen. Mit einer Landesförderung und der langfristig gesicherten Finanzierung auf Bundesebene könnten es bald sehr viele mehr sein.

Info: Die Freiwilligendienste werden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und vom Europäischen Sozialfonds der EU. Mehr Informationen zum Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg gibt es hier: www.drk-brandenburg-freiwilligendienste.de.

Erste-Hilfe-Projekttag für besondere Schüler



© DRK-KV Lausitz e.V.

In der Förderschule „Stark fürs Leben“ wurde ein Erste-Hilfe-Projekttag durchgeführt.

Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Lausitz führte der DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda in der Förderschule „Stark fürs Leben“ in Elsterwerda einen Schulprojekttag zur Ersten Hilfe durch.

An vier verschiedenen Stationen lernten die Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 16 Jahren in gemischten Gruppen alles Wichtige rund um die Erste Hilfe. Auf einfache, kindgerechte Art ging es an den vier Stationen um das Auffinden einer Person, den Notruf, um verschiedene Wunden und deren Erste Hilfe sowie um die richtige Notfallvorsorge. Die DRK-Ausbilder gaben den Kindern wichtige praktische Hinweise und Tipps.

Die Stadtmäuse sagen Danke Moni



© DRK-KV Bad Liebenwerda e.V.

Abschied nehmen hieß es für Monika Müller nach 35 Jahren von der Kita Stadtmäuse.

Nach 35 Dienstjahren in der DRK-Kita Stadtmäuse in Elsterwerda hat sich die „gute Seele“ Monika Müller am Anfang des Jahres in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Über viele Jahre sorgte sie in der Einrichtung für Sauberkeit und Ordnung. Sie unterstützte überall da, wo es gerade notwendig war und hatte für alle immer ein offenes Ohr.

Kreisverbands-Geschäftsführer Steffen Groth, Kitaleiterin Ulrike Hauptvogel und das gesamte Team sowie Kinder und Eltern bedanken sich herzlich für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit. Sie wünschen alles Gute und einen genussvollen Ruhestand bei bester Gesundheit.

Kinder lernen Probleme zu lösen

Der Februar stand bei den Vorschulkindern der DRK-Kita-Stadtmäuse ganz im Zeichen des Kinderpräventionsprogramms „IKPL – Ich kann Probleme lösen“. Bei diesem Projekt lernen die Kinder Gefühle bei sich selbst und anderen Kindern wahrzunehmen, Gründe für das Verhalten zu erkennen, Folgen des eigenen Verhaltens einzuschätzen und Lösungen für Konflikte zu entwickeln und zu bewerten.

Gemeinsam mit den ausgebildeten Kursleitern und den Handpuppen „Ernie und Bert“ wurde den Kindern gezeigt, wie man spielerisch typische Alltagsprobleme lösen kann. Als Unterstützung dafür wurden viele unterschiedliche Bilder zum

Ansehen und Ausmalen sowie Rollen- und Bewegungsspiele eingesetzt. Mit den Handpuppen „Ernie und Bert“ lernen die Kinder verschiedene Konflikte und Probleme zu erkennen und selbstständig nach Lösungen zu suchen.

Der Monat und das Projekt vergingen wie im Flug. Am letzten IKPL-Tag durften alle Kinder erzählen und zeigen, was ihnen während der Zeit am besten gefallen hat. Ernie und Bert überraschten die Kinder mit einem „Einbrecherspiel“. Das sorgte für viel Spaß und war ein voller Erfolg. Zum Schluss erhielt jedes Kind eine Urkunde und darf sich nun offiziell IKPL-Kind nennen.



© DRK-KV Bad Liebenwerda e.V.

Stolz halten die Vorschul Kinder ihre Urkunden in den Händen. Sie sind jetzt Kinder, die Probleme lösen können.



Der Ortsverein Gröden brachte die Fackel nach Elsterwerda zum Haus Winterberg. Hier übergab sie Anja Gude (r.) an Bewohnerin Ines Ehmann (2.v.r.).

DRK-Fackel erreicht Elbe-Elster

Mit einer Art Staffellauf erinnert das DRK an seine Wurzeln und trägt eine Fackel als Licht der Hoffnung und Menschlichkeit quer durch Deutschland. Sie wird Ende Juni Italien erreichen, um dort an der sogenannten Fiaccolata, der internationalen Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee, teilzunehmen. Anfang März erreichte die Fackel den Süden Brandenburgs.

Der DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda übernahm die Fackel von den DRK-Kreisverbänden Meißen und Riesa in Sachsen. Als Ort der Übergabe wurde die höchste Erhebung Brandenburgs gewählt – der Heideberg-Turm in Gröden, der unmittelbar an der Grenze zu Sachsen liegt. Von Gröden aus ging die Reise weiter nach Elsterwerda zum Haus Winterberg, einer Wohnstätte für erwachsene Menschen mit Behinderungen. Bewohnerin Ines Ehmann hat die Fackel von Anja Gude vom Ortsverein Gröden übernommen und sich sichtlich gefreut.

Ines Ehmann übergab die Fackel weiter an die Rettungshundestaffel Bad Liebenwerda. Hier freuten sich dessen Leiter Detlef Funke und Sarah Rumpel mit der Hündin Nala über die Ehre, die Fackel weiter zu transportieren auf dem Weg zum DRK-Kreisverband Lausitz.

Seit 1992 erinnern tausende Menschen aus der ganzen Welt alljährlich am 24. Juni bei einem Fackelzug (italienisch = Fiaccolata) in Norditalien an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmöndbewegung.



Ines Ehmann (2.v.l.) übergibt die Fackel an Detlef Funke, Leiter der Rettungshundestaffel (2.v.r.).

Laufräder sorgen für Mobilität

Laufräder für Erwachsene? So etwas gibt es? Diese Frage kann ganz klar mit Ja beantwortet werden. Entwickelt von Albrecht Schnitzer, einem über 85-Jährigen Pensionär aus Hamburg, sind sie eine echte Alternative zur klassischen Gehhilfe, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen.

Stolz auf ihr sogenanntes Sollso, so heißen die Carbon-Laufräder für Erwachsene, sind auch drei Bewohner der Wohnstätte „Haus Winterberg“ in Elsterwerda. Sie haben sich diese modernen Fortbewegungsmittel von ihrem ersparten, eigenen Geld angeschafft. Ihnen wird damit trotz ihrer körperlichen und geistigen Einschränkungen die Teilhabe am Leben ermöglicht. Nun können mit dem Laufrad kleinere Einkäufe selbst erledigt oder sogar der tägliche Weg in die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen bewältigt werden.

Laut seinem Entwickler soll das Laufrad die Lücke zwischen Fahrrad und Rollator schließen und diejenigen Menschen unterstützen, die nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind und denen das Rad zu unsicher ist. Außerdem ist mit dem Sollso ein angstfreier Wiedereinstieg in die Beweglichkeit und zur Erhaltung der Mobilität möglich.



Manuela, Maik und Ines sind stolze Besitzer eines Laufrades für Erwachsene.

Impressum

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.

Redaktion:

Dunja Petermann, PR-Petermann

V.i.S.d.P.:

Steffen Groth, Kreisgeschäftsführer

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Bad Liebenwerda e.V.
Saathainer Straße 12
04910 Elsterwerda
03533 51980 00
www.drk-bad-liebenwerda.de
info@drk-bad-liebenwerda.de

Auflage:

900 Exemplare

Spendenkonto:

VR-Bank Fläming-Elsterland eG
IBAN: DE13 1606 2008 7304 0690 00
BIC: GENODEF1LUK